

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 14 (1907)
Heft: 20

Artikel: Eine Jubelfeier
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-532078>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ungleichen Könnens doch ganz respectable und erfreuliche Leistungen erzielt wurden, Skizzen, die vielleicht gerade vermöge ihrer Einfachheit zur Klarheit des Unterrichts vieles beizutragen imstande sind.

Wenn in den kommenden Jahren dem Skizzieren im Dienste der Schule mehr und mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird, sowohl von der Lehrerschaft aus, als auch von Seite der Gemeinden und des Staates, so hat die Tagung im Casino in St. G. diesbezüglich gut vorgearbeitet. —

Eine Jubelfeier.

Die Stadt St. Galler Katholiken ließen es sich nicht nehmen, ihres Pfarr-Rektors silbernes Priesterjubiläum feierlich zu begehen. Bei dieser Anlaß, an dem, im Vorbeigehen bemerkt, die Pfarrkinder ihrem geliebten Seelsorger 1500 Fr. in bar überreichten, sprach u. a. H. Vandenmann Schubiger folgende schöne Worte, die auch in ein Schulblatt gehören:

„Ein Spezialverdienst des Jubilaren liegt auf dem Gebiete der Schule. Hier hat er hervorragend gewirkt schon in den 1880er Jahren als Präsident des kath. Schulrates Tablat, seit 1890 als Präsident des Bezirksschulrates Tablat und seit 1897 als Mitglied des kantonalen Erziehungsrates. Eine Riesensumme von Arbeit und Mühe und Sorge ist in dieser 20jährigen Tätigkeit für die Schule eingeschlossen. Immerfort hat hochw. Herr Fritsch gesucht, den christlich-religiösen Charakter der Schule zu wahren und, soviel es unsere Verhältnisse gestatten, die Leistungsfähigkeit der Schule zu heben, die Stellung der Lehrer zu verbessern und diejenigen Institutionen zu schaffen und zu unterstützen, welche den Bildnern und Erziehern unserer Kinder eine möglichst sorgenfreie und geachtete Existenz verschaffen wollen.

Die Bundesverfassung verbietet, daß die Schule unter geistlicher Leitung stehe, aber sie verbietet nicht, daß die Geistlichen in den Dienst der Schule eintreten so wie jeder andere Bürger, und die Erfahrung hat gezeigt, daß gerade die Geistlichen infolge ihrer Bildung und ihres Berufes sich in vorzüglicher Weise hierzu eignen, ja daß gerade der Jubilar wie andere seiner Herren Kollegen zu den besten Schulmännern des ganzen Kantons gehören.

Die Aera seit 1890 hat für uns Katholiken im Kanton St. Gallen eine Besserstellung gebracht. Daraus sind aber auch neue Aufgaben und neue Pflichten für uns erwachsen. Früher waren wir durch ein einseitiges Parteiregiment gewissermaßen in eine Oppositionsstellung gedrängt. Das ist nun anders geworden, und die vorzügliche Tätigkeit des Jubilaren im öffentlichen staatlichen Leben fällt in diese zweite Epoche, deren Parole lautet: „Gleiches Recht für alle, gleiche Mitwirkung aller, insbesondere auch auf dem Gebiete des Schulwesens!“

Für die Arbeit auf diesem magistralen Gebiete danken wir heute dem Jubilaren nicht weniger als für seine pastorale Tätigkeit. Wir danken ihm, daß er im Erziehungsrate nicht nur die Interessen der Schule, sondern auch die Ehre unserer Partei in so ausgezeichnete Weise zu wahren verstanden hat. Er hat dabei nicht nur die dankbare Anerkennung Gleichgesinnter gefunden, sondern auch solcher, die nicht unserer religiösen und politischen Auffassung sind. Umso mehr danken wir ihm heute und bitten wir ihn als unseren Pfarr-Rektor, nicht nur seine pastorale, sondern auch seine magistrale Tätigkeit, speziell auf dem Gebiete des Schulwesens, fortzusetzen.“

Eine herrliche Feier, der vielen Verdienste des v. Jubilaren würdig, ad multos annos! Gott zur Ehr — dem Vaterland zu Ruh! —